

Protokoll

Gedenktafelkommission Sitzung 9. Juni 2022

Anwesende: Fred Bordfeld, Klaus Grosinski, Andreas Holder, Dominique Krössin, Elisabeth Kronseder, Christel Liebram, Sandra Milkereit, Max Neumann, Bernt Roder, Martin Schönfeld, Claudia Steinke, Hannah Wettig, Kristin Witte

Gäste: Susanne Bach, Helmut Liebram, Arnd Mosig, Silvia Oberhack, Elisabeth Kronseder

Protokoll: Kristin Witte

1. Begrüßung

1.1. Begrüßung der Gäste

- Vorstellung von Elisabeth Kronseder

Frau Kronseder ist als Vertreterin der VVN/BDA Pankow für eine Mitarbeit in der Kommission angefragt worden. Sie stellt sich und ihrer Ehrenamtsarbeit vor und bekräftigt ihr Interesse an einer Mitarbeit in der Gedenktafelkommission.

Die Kommission bestätigt die Mitarbeit von Frau Kronseder und begrüßt sie als Kommissionsmitglied.

- Ebenfalls angesprochen auf eine Mitarbeit in der Kommission wurde der die Arbeitsgruppe Spurensuche innerhalb des Frauenbeirates Pankow. Die Vorsitzende Frau Bach nimmt beobachtend an der Sitzung teil, um sich dann später zu einer möglichen kontinuierlichen Mitarbeit zu äußern.

1.2. Bestätigung der Tagesordnung

2. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 31. März 2022 ist angenommen

3. Neue Anträge

3.1. Erinnerung an (gelungene) Fluchtversuche beim Werk Bergmann-Borsig am heutigen Mauerradweg, Wilhelmsruh

Antragstellende: Arnd Mosig und Aktionsbündnis „Wege über den Mauerstreifen“

Der Vorschlag von Arnd Mosig für eine Gedenktafel für Fluchtversuche von dem Werksgelände des VEB-Bergmann-Borsig entlang des heutigen Mauerradweges in Wilhelmsruh findet die Zustimmung der Kommission und der Vorschlag in das Gedenktafelprogramm aufgenommen. Herr Mosig berichtet auch von der Kontaktaufnahme zu der Firma Stadler auf dem Gelände des heutigen Pankow Parks, die ihm gegenüber eine Unterstützung der geplanten Tafelaufstellung in Aussicht gestellt haben. Herr Roder informiert über das Programm „Geschichtsmeile Berliner Mauer“ des

Senats, über welches die Finanzierung einer Tafel/Stele beantragt werden könnte. Es wird die Problematik abgesprochen, dass der heutige Radweg auf der Reinickendorfer Seite verläuft. Der genaue Standpunkt der Infosteile sollte deshalb noch geprüft werden. Es wird außerdem vorgeschlagen, evtl. auch eine zusätzliche Tafel auf dem Gelände des Pankow Parks aufzustellen. Auf der Tafel sollte auch über die besondere Lage des Geländes zwischen 1961-1989 im Grenzgebiet informiert werden.

3.2. Informationstafel zum historischen Ort „Kartoffelbunker“ in der Schönholzer Heide

Antragstellende: Straßen- und Grünflächenamt Pankow (SGA)

Der Antrag des SGA mit einer Informationstafel, die den „Kartoffelbunker“ als einzig erhaltenes, bauliches Zeugnis an die Geschichte der NS-Zwangsarbeitslager in der Schönholzer Heide zu erinnern, wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Herr Schönfeld schlägt vor, eine konkret auf die Geschichte des „Kartoffelbunker“ bezogene, robust gestaltete Tafel dort anzubringen.

Es wird beschlossen, zu der kommenden Sitzung den durch das SGA benannten Antragsteller, Herrn Christian Bormann, einzuladen.

Information über den Stand laufender Vorgänge

4.1 Erinnerung an Wolfgang Joseph Kostecky in der Hermann-Hesse-Str. 19, Niederschönhausen

Antragstellerin: Silvia Oberhack

Es erfolgt eine Aussprache zu dem im Vorfeld zugeschickten Tafelentwurf in Erinnerung an Joseph Kostecky. Herr Schönfeld, Frau Wettig und Herr Neumann wünschen, dass im Text die politische Zäsur von 1933 deutlicher formuliert werden sollte. Außerdem moniert Frau Wettig, dass Informationen zur Biografie Kosteckys nach 1945 im Text fehlen. Auch die sachliche Abfolge der im Text enthaltenen inhaltlichen Aspekte sollte überprüft werden. Es wird darum gebeten, die Anklage Kosteckys wegen „Heimtücke“ und die verschärfte Anwendung des § 175 durch das NS-Regime zu erwähnen.

Herr Grosinski merkt an, dass der Anteil zur Baugeschichte der „Kostecky-Villa“ im Verhältnis zur Beschreibung der Biografie von Joseph Kostecky unverhältnismäßig ist. Frau Kronseder regt an, dass der inhaltliche Schwerpunkt mehr auf der Verfolgungsgeschichte der Person Kostecky liegen sollte.

Herr Schönfeld weist darauf hin, dass der Ausgangspunkt für die geplante Tafel die erhaltene Figur der Venus ist und deshalb der Focus des Textes auf die Geschichte der

Villa und der Figur Venus gelegt werden sollte.

Frau Wettig schlägt vor, dass der Inhalt zur Baugeschichte Gebäude zugunsten der Geschichte der Figur der Venus gekürzt werden sollte. Die Überschrift könnte lauten: „Die einsame Venus der Villa Kostecky“.

Herr Schönfeld plädiert dafür, dass unbedingt der Eindruck verhindert werden sollte, der Bezirk ehre mit der Tafel ein SS-Mitglied.

Herr Neumann bittet darum zu prüfen, ob Kostecky ein förderndes Mitglied der SS war.

Frau Overhack und Frau Witte überarbeiten bis zur kommenden Sitzung den Tafeltext.

3.3. Informationstafeln als Teil der künstlerischen Kommentierung des Ernst Thälmann-Denkmal, BVV-Drucksache VIII-1081/2020 Stand der Arbeit der Redaktionsgruppe

Die Redaktionsgruppe hat sich am 13. Mai digital getroffen. Alle bisherigen Änderungsvorschläge werden von Herrn Roder in einer Synopse zusammengefasst. Der Text wird bis September im Umlaufverfahren abgestimmt und allen Kommissionsmitgliedern erneut zur Kenntnis und Abstimmung gegeben.

3.4. Ersatztafel für Zenzl Mühsam, Binzstr. 17 Antragstellerinnen: AG Spurensuche, Frauenbeirat Pankow

Frau Bach stellt die Arbeit der AG Spurensuche vor und begründete den Antrag auf Ersatzbeschaffung der bisherigen Tafel, die zukünftig so beschaffen sein sollte, dass sie nicht mehr ohne weiteres entfernt werden kann.

Mitglieder der Kommission begründen ihre Kritik, dass der Text der Tafel lediglich Zenzl Mühsam thematisiert und Ihr Mann, den Anarchisten Erich Mühsam unberücksichtigt lässt. Frau Wettig wendet ein, dass die Tafelinschrift nicht mit Zenzl Mühsam als Ehefrau beginnen sollte und Herr Bordfeldt plädiert dafür, die Tafel in Form und Inhalt so wieder zu ersetzen, wie sie zuvor vorhanden war.

Herr Roder verweist auf Unstimmigkeiten im bisherigen Text, was u.a. die darin genannten Haftzeiten betrifft. Frau Bach sagt zu, in der AG Spurensuche zu den vorgetragenen Anmerkungen und Korrekturen erneut zu beraten. In der Nächsten Sitzung wird dieser Punkt erneut aufgerufen.

3.5. Erinnerung an die friedliche Revolution und den Runden Tisch von 1989/90 in Berlin-Weißensee am Gebäude der Grundschule am Weißen See,

Amalienstraße 6, 13086 Berlin.
Antragstellende: SPD Weißensee

Die Abstimmung zwischen Frau Krössin, dem Schulamt und Hochbauamt zur geplanten Anbringung einer vorläufigen Information am Bauzaun vor der Schule hält noch an.

3.6. Ehrung von Ingeborg und Samuel Mitja Rapoport
Antragsteller: Helmut Herrmann

Herr Roder referiert den Sachstand, dass die Historischen Kommission zu Berlin die Anfertigung einer Berliner Gedenktafel in Erinnerung an Ingeborg und Samuel Mitja Rapoport abgelehnt hat. Er schlägt vor, auf die ursprüngliche Idee einer Tafel des Bezirks zurückzukommen und empfiehlt, einen neuen Textvorschlag zu erarbeiten. Herr Schönfeld merkt dazu an, dass der Inhalt der Tafel zuvor erst mit der Familie Rapoport abgestimmt werden sollte. Die Kommission beschließt, sich erst im Umlaufverfahren über einen Textvorschlag zu einigen und diesen per E-Mail abstimmen.

Dieser Punkt wurde nicht bearbeitet.

3.7. Ergänzendes Hinweisschild zur Website am Denkmal für Julius Fucik,
Bürgerpark Pankow

Frau Witte informiert über die online-Veröffentlichung der fertig gestellten Homepage „fucik.museum-pankow.de“. Außerdem stellt sie den Entwurf einer kleinformatischen Stele zur Aufstellung vor dem Denkmal vor, der die Zustimmung der Kommission findet.

Haushalt Gedenktafelprogramm 2022

Herr Roder stellt den Finanzplan für den Haushalt 2022 vor.

Die Kommission beschließt den vorlegten Plan.

4. Sonstiges

- 4.1. Frau Krössin berichtet über die Einweihung der Gedenktafel für Dieter Eich am 24.05.2022. Außerdem berichtet sie von der illegalen Plakatierung des Einladungsplakates und anschließende Rechnungstellung durch den Eigentümer der Werbeflächen. Frau Krössin konnte erreichen, dass die Rechnungslegung zurückgezogen wurde und übergibt dem Museum Pankow die Storno-Rechnung.

4.2. Ersatz und neuer Standort für Gedenktafel im Bleichröder-Park

Herr Roder referiert den Arbeitsstand. Der neue Standort ist mit dem Straßen- und Grünflächenamt abgestimmt und die Tafel produziert. Mit der Umsetzung des Findlings an die zukünftige Aufstellungsstelle der Tafel soll diese eingeweiht werden.

4.3. Verschwundene und beschädigte Gedenktafeln

- Deportation jüdischer Bewohner*innen, Berliner Allee 73
- Bürgerpark Pankow
- Jüdisches Altersheim Schönhauser Allee
- Gedenktafel Erich Boltze (Pistoriusstr. 23)
- Städtisches Obdach „Palme“ (Fröbelstraße)
- Schaukasten Wilhelm Blank

Beschädigungen und Verschmutzungen sind ein fortwährendes Problem. Der Haushalt der Gedenktafelkommission ist mit der Reinigung und Beschädigung überfordert. Auch das SGA hat für die Reinigung und Reparatur von Denkmälern und Gedenkzeichen im öffentlichen Raum ein Budget, was nicht auskömmlich ist.

Frau Krauseder schlägt vor, Patenschaften für die Tafeln zu initiieren, um eine Reinigung zu ermöglichen.

Herr Schönfeldt berichtet, dass in anderen Bezirken eine jährliche Reinigung umgesetzt wird. Für dieses Vorhaben werden Mittel im Haushalt eingestellt.

Frau Wettig regt an, dass die Öffentlichkeit durch einen Tag der Gedenktafel auf den Sachstand aufmerksam gemacht werden könnte.

4.4. Informationen zu Ehrengräbern und weiteren Ruhestätten auf Pankower Friedhöfen Drucksache VIII-1431

Dieser Punkt wird vertagt.

5. Sonstiges

Frau Liebram berichtet über den jüngst stattgefundenen Femizid in der Mühlenstraße in Pankow und berichtet über eine Initiative, der ermordeten Frau ein Denkmal zu setzen.